

Erfahrungsbericht Universidad La Laguna Teneriffa

Organisatorisches

Ich wollte gerne ein Auslandssemester in einem Spanisch sprachigen Land machen und von Naturwissenschaftlichen Fakultät im Bachelor Studiengang Biologie hatte ich nur zwei Auswahlmöglichkeiten. Da mir das Spanisch beeinflusst vom lateinamerikanischen gefällt, habe ich mich für Teneriffa entschieden. Mir war es wichtig, mein Studium im Ausland weiterführen zu können, also dass ich vergleichbare Module belegen kann, die mich in meinem Studium weiterbringen und mir angerechnet werden können. Ich bin davon ausgegangen, dass das Studium auf Teneriffa vergleichbar aufgebaut ist wie hier in Hannover.

Zur Anmeldung an der Partneruni musste ich mir die Bedingungen und das Verfahren auf der Internetseite der Uni raussuchen. Die Internetseite war sehr übersichtlich und ich konnte alles gut finden. Ich musste dann das Student Application Form und das Learning Agreement fertig ausgefüllt an die Uni schicken und dann nur noch auf eine Bestätigung warten. Meine Nominierung ist aber bei der ULL nicht angekommen, aber nach ein paar Mails mit den Koordinatoren beider Unis hat es dann recht schnell geklappt. Vor Ort habe ich mich dann noch darum gekümmert, dass ich zwei Module für mein Zweitfach Spanisch belegen konnte.

Um die Residencia beantragen zu können, muss man sich vorher eine Internationale Identifikationsnummer (NIE) bei der Polizei beantragen. Bei meiner Ankunft wurde das System gerade so geändert, dass man sich per E-Mail einen Termin bei der Polizei geben lassen musste, der war meist erst eine Woche später. Daher sollte man genug Zeit für die den ganzen Papierkram einplanen. Im Büro zum beantragen der Residencia muss man auch mit sehr langen Wartezeiten rechnen. Außerdem kann man sich noch ein Certificado de Viaje beantragen, mit dem man sehr vergünstigt auf die anderen Inseln und das Festland Spaniens reisen kann.

Unterkunft

Vor Ankunft habe ich mir für fünf Tage ein Zimmer über Airbnb gesucht, um vor Ort nach einer Wohnung suchen zu können. Zur Wohnungssuche habe ich auf den Internetseiten pisocompartido und milanuncios nach WGs gesucht. Ich habe eine Wohnung in der Region Finca España/ La Cuesta ein Zimmer gefunden. Bei mir ging es sehr schnell, ich habe innerhalb von drei Tage das Zimmer gefunden und die Zusage bekommen. In welcher Region man sich die Wohnung am besten sucht hängt davon ab, an welchem Campus man studiert. Ich habe in etwa eine halbe Stunde zur Uni gebraucht, was ich voll in Ordnung fand. Natürlich kann man auch direkt im Zentrum von La Laguna eine WG finden.

Mit der Wohnung hatte ich großes Glück, sie war total schön und ruhig und ich fand die Lage super. Allerdings hatte ich eine sehr komische Mitbewohnerin, die am Anfang total auf nett getan hat und dann immer kontrollsüchtiger und hysterisch geworden ist. Total komisch und war für mich unnötiger Stress. Ich habe auch am Ende meine Kautions für die Wohnung nicht zurückbekommen, das habe ich von einigen anderen auch gehört.

Auf der Insel

Das Busnetz ist auf Teneriffa sehr gut und zwischen La Laguna und Santa Cruz ist auch eine Bahnstrecke eingerichtet. Man kann sich also gut mit den Öffis von A nach B bewegen. Den Fahrplänen sollte man nicht allzu sehr vertrauen, sie fahren regelmäßig, aber nicht unbedingt zu den angegebenen Zeiten und brauchen auch je nach Verkehrslage sehr viel mehr Zeit. Ich habe mir das Abono Joven Ticket eingerichtet, somit konnte ich für 30€ für einen Monat auf der kompletten Insel Bus und Bahn fahren. Für dieses ist aber die Residencia notwendig, also kann man das Ticket erst nach ein bis zwei Wochen einrichten, in der Zeit habe ich mir eine normale Karte von ten+ geholt, da man mit der günstiger fahren konnte als wenn man bar im Bus bezahlt hat. Das Abono Joven muss man online beantragen und es dauert in etwa eine Woche bis man es abholen kann. Die Supermärkte sind von den Preisen her vergleichbar wie in Deutschland, vlt ein wenig günstiger. Gutes und deutlich günstigeres Obst und Gemüse hat man in entsprechenden Läden bekommen, wie zum Beispiel bei Campo Verde. Die Cafés und Bars waren deutlich günstiger, so dass man super Kaffee trinken gehen konnte oder abends was trinken gehen konnte.

Ich habe an dem Buddy-Programm teilgenommen, allerdings hat sich mein Buddy nicht viel Zeit genommen und ich habe mir alle Informationen alleine holen müssen. Wenn ich Fragen an meinen Buddy hatte, hat sie meist erst nach längerer Zeit geantwortet. Die Idee hinter dem Programm finde ich gut, aber bei mir hat es leider nicht geklappt. Ich habe während meines Auslandssemesters normal Sport gemacht, habe erst ein Yoga Studio ausprobiert und mich in einem Fitnessstudio bei mir um die Ecke angemeldet. An Freizeitaktivitäten mangelte es im allgemeinen nicht. Ich bin so ziemlich jedes Wochenende an einem anderen Strand gewesen oder habe kleine Wanderungen unternommen oder habe mir verschiedene Städte angeguckt. Es gab sehr viele Strände an denen man gut Surfen oder Tauchen und Schnorcheln konnte. Zudem habe ich Wochenendausflüge auf die anderen Inseln unternommen.

Uni und Sprache

Den Erasmus Koordinator der Uni konnte man gut per E-Mail erreichen, er hat umgehend geantwortet und mir immer weiterhelfen können. Ansonsten konnten man auch mit den Dozenten der Module immer gut reden, per Mail hat man allerdings selten eine Antwort bekommen. Die Erasmus Veranstaltungen zum Insel und Leute kennenlernen wurde von AEGEE veranstaltet und waren leider an Personen begrenzt, sodass man nicht mitmachen konnte, wenn man sich nicht schon von Zuhause aus angemeldet hat.

Ich bin mit einem B2 Niveau in Spanisch nach Teneriffa gefahren und bin damit gut klargekommen. Allerdings hat das kanarische Spanisch einen sehr eigenen Akzent, somit sollte man schon gute Grundkenntnisse im Spanischen haben, um klarzukommen. Alle Vorlesungen von mir waren auf Spanisch. Ich habe während meines Aufenthalts keine Sprachkurse gemacht und habe nur von anderen verschiedene Meinungen gehört und auf jeden Falls, dass es recht teuer war. Da ich aber sowieso den ganzen Tag Spanisch gesprochen habe, war dies für mich die beste Übung.

Die Studienplanung ist an der ULL ist sehr anders als an der LUH. Die Semester sind nach Jahren aufgeteilt und wann was belegt wird ist komplett vorgegeben. So konnte man Module innerhalb eines Studienjahres problemlos belegen, da alles zeitlich gepasst hat. In meinem Fall habe ich aber Module aus verschiedenen Jahren belegt, so wie mir die Module Zuhause noch gefehlt haben. Da alle Vorlesungen vormittags waren und die Praktika abends, hat sich leider einiges überschritten und leider hatten die Dozenten da wenig Verständnis für. Zudem war die Form der Module sehr anders

als an der LUH. Es wurde sehr viel während des Semesters gefordert und zählte dann mit der Note der Abschlussklausur zusammen. Während des Semesters musste man viele online Tests machen, kleine Hausarbeiten schreiben, Präsentationen machen, sich in der Vorlesung und den Seminaren und Praktika mündlich aktiv beteiligen und Teilprüfungen machen. Da ich mit dem System nicht vertraut war, war es für mich sehr chaotisch und die Termine wurden oft sehr kurzfristig angekündigt oder verschoben. Ich habe die Module Microbiología I und Bioquímica I des zweiten Jahres belegt, Fisiología Animal I des dritten Jahres und Biología Marina des vierten Jahres. Außerdem habe ich neben den Modulen des Grado en Biología die Module Técnicas de Expresión en Español und Bases Lingüísticas de la Comunicación des Studiengangs Grado en Español: Lengua y Literatura belegt. Es hat sich zeitlich alles etwas überschritten, aber ging zu koordinieren.

In den verschiedenen Modulen saß ich mit in etwa acht ERASMUS Studenten und drei SICUE Studenten zusammen. Außerhalb der Uni hatte ich noch mit ERASMUS Studenten anderer Studiengänge zu tun. Das Verhältnis der Lehrenden und Studierenden ist eher so wie in der Schule und nicht so klar abgegrenzt wie an der LUH.

Fazit

Ein Auslandssemester zu machen lohnt sich in jedem Fall! Ich habe mein Spanisch super verbessern können und fühle mich auch viel sicherer zu sprechen. Ich habe total viele Leute kennengelernt und konnte mit ihnen die Inseln erkunden und zusammen lernen. Es war eine unglaubliche Zeit und trotz Stress in der Klausurenphase und komischer Mitbewohnerinnen ist es nur zu empfehlen die Erahrung zu machen. Man lernt eine andere Kultur kennen und in dieser zu leben und auch andere Methoden in der Uni.



Playa de Benijo



Los Gigantes



Playa de El Médano



Zentrum La Laguna